

Pressemitteilung

Neue Perspektiven für Mütter- und Familienzentren

Interkulturelle Öffnung macht die bayerischen Mütter- und Familienzentren attraktiv für alle Familien in der Einwanderungsgesellschaft

Das Projekt „Gemeinsam engagiert für eine gemeinsame Zukunft – Bürger-schaftliches Engagement im Bereich Integration“ unterstützt modellhaft zwei Mütter- und Familienzentren auf ihrem Weg zum „interkulturellen Mütterzentrum“. Die Ziele:

- MigrantInnen besser zu erreichen, insbesondere auch als Akteure, und sie zu motivieren sich in verantwortungsvollen Funktionen zu engagieren.***
- Sich für bisher nicht erreichte Zielgruppen von MigrantInnen zu öffnen.***

Für das gesellschaftliche Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland ist es eine der zentralen Herausforderungen, sich mit kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Lebensrealitäten auseinanderzusetzen. Migration ist im Kontext anhaltender Globalisierungsprozesse zur Normalität geworden. Kulturelle Vielfalt und Unterschiedlichkeit sind heute Teil jeder modernen Gesellschaft. Dennoch ist für MigrantInnen die gleichberechtigte Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben noch lange nicht Realität. Um dies zu erreichen, müssen sich sowohl die MigrantInnen als auch die Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft aufeinander zu bewegen.

Fünf Workshops von Juli 2009 bis Januar 2010 – begleitet durch Fachleute

Anfang Juli startet daher in zwei bayerischen Mütter- und Familienzentren ein von Fachleuten begleiteter interkultureller Öffnungsprozess: Die **Zentren in Germering** und **Erding** machen sich auf den Weg, den gleichberechtigten Zugang aller Menschen zu ihren Angeboten zu schaffen. Fünf eintägigen Workshops sollen die TeilnehmerInnen auf das Thema einstimmen, ihnen eine Fülle grundlegender Informationen vermitteln sowie Handlungsoptionen für die jeweiligen Einrichtungen erarbeiten helfen. Auch beim Umsetzungsprozess der Handlungsoptionen zwischen und nach den Impulsworkshops werden die beiden Mütter- und Familienzentren vom Projektbüro *gemeinsam engagiert* begleitet und unterstützt.

Wer wie die Mütter- und Familienzentren Angebote für die Öffentlichkeit bereit hält, hat die Aufgabe, die Aussage „Integration ist keine Einbahnstraße“ auf den Alltag

herunter zu brechen. Das verlangt sowohl interkulturelle Handlungskompetenzen als auch eine interkulturelle Organisationsentwicklung. Dieser als „interkulturelle Öffnung“ bezeichneter Prozess ist besonders wichtig für niedrigschwellige Einrichtungen der Familienselbsthilfe wie die knapp 100 Mütter- und Familienzentren in Bayern. Da in diesen Einrichtungen das bürgerschaftliche, freiwillige Engagement eine zentrale Rolle spielt, sind sie besonders für integrative Prozesse geeignet.

Unterstützen und begleiten wird die Zentren das Projektbüro „*gemeinsam engagiert*“. Dessen gemeinsame Träger sind die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern (AGABY) und das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern. Das Projektbüro „*gemeinsam engagiert*“ hat zum Ziel, bürgerschaftliches Engagement nicht nur für, sondern gerade auch von und mit MigrantInnen zu fördern und zu unterstützen: durch Qualifizierungsmaßnahmen und Beratungsangebote, Austausch und Vernetzung sowie eine gezielte Informationsvermittlung.

Weitere Informationen zum Gesamtprojekt „Gemeinsam engagiert für eine gemeinsame Zukunft. Bürgerschaftliches Engagement im Bereich Integration“ finden Sie auf www.gemeinsam-engagiert.net.

Kontakt: Projektbüro gemeinsam engagiert, Gostenhofer Hauptstr. 63, 90443 Nürnberg,
info@gemeinsam-engagiert.net

Projektkoordinatorin AGABY, Marion Bradl, Tel. 0911 / 92 31 89 90, Fax 0911 / 92 31 89 92,
bradl@agaby.de, www.agaby.de

Projektkoordinator LBE Bayern, Torsten Groß, Tel. 0911 / 27 29 98 24, Fax 0911 / 92 96 690,
gross@iska-nuernberg.de, www.wir-fuer-uns.de